

# Jahresbericht 2019/2020



WIR SIND EIN SOZIALDIAKONISCHER **Dienstleister.**

# Inhalt

4	Vorwort
5	Grußwort
<b>Zahlen und Fakten</b>	
6	Klienten
	Erträge
7	Umsätze in den Bereichen
	Personalkostenquote
<b>Spenden</b>	
8	Einweihung Osterberg
10	Spielplätze der Stiftung
11	Spendenauswertung nach Themen
<b>Projekte und Themen</b>	
12	Pandemie
14	Jubiläumsbücher
16	Landesrahmenvertrag
17	Büro für Leichte Sprache
18	Ausbildung
20	Gesundheitsangebote
22	Wohnangebot für Menschen mit seelischer Behinderung
23	Pädagogisches Waldprojekt Mönchemühle
24	Fußballmeisterschaft
25	Triathlon
26	Kunsausstellung
27	Diakonische Gemeinschaft
28	Kirchentag
30	Frühförderung
31	Neues LWL-Netz
<b>Wir stellen vor</b>	
32	Jubiläen
34	Impressum
35	Standorte

## Was uns leitet

Auf der Grundlage christlicher Nächstenliebe unterstützen wir individuelle und ganzheitliche Entwicklung.

**Hauptsache menschlich:** Menschen sind Ebenbilder Gottes, mit Verstand, Seele und Körper. Jeder Mensch ist wertvoll und hat Würde, die wir achten. Wir entdecken und entwickeln die Stärken, die Menschen mitbringen. Unter dem Dach der Evangelischen Stiftung Neinstedt begleiten, bilden und fördern wir Menschen verlässlich seit 1850.

**Hauptsache verlässlich:** Die christlichen Traditionen schaffen Gemeinschaft. Wir bieten Wohnangebote, Arbeitsplätze, Freizeitgestaltung und therapeutische Möglichkeiten. Wir reden miteinander und hören aufeinander. Auf uns können sich Menschen verlassen. Als kompetenter und innovativer Partner übernehmen wir Verantwortung und gestalten Gesellschaft.

**Hauptsache verantwortungsbewusst:** Wir schenken Menschen Vertrauen. Um unsere Arbeit gut zu machen, benötigen wir gesellschaftliche Partner. Mit unseren Partnern sind wir im ständigen Dialog, um uns gemeinsam weiter zu entwickeln. Unser Wissen und unsere Fähigkeiten gestalten das Zusammenleben.



v.l. Stiftungsvorstände Hans Jaekel und Stephan Zwick

## Liebe Leserin, lieber Leser,

der Gründerfamilie Nathusius lag es am Herzen, dass sich benachteiligte Kinder in Würde und Gemeinschaft entwickeln können. Sie wollten den Kindern die Liebe Gottes weitergeben, die sie selbst empfangen haben, ihnen Bildung ermöglichen und eine christliche Gemeinschaft aufbauen, die ein Leben lang trägt.

Die Gemeinschaft ist gewachsen und wir feiern in diesem Jahr den 170. Geburtstag der Stiftung. Der Coronavirus hindert uns, wie geplant zu feiern. Unser Motto **#wirglauben** möchten wir mit allen Sinnen bekennen und damit zeigen, was uns wichtig ist. Trotz der Kontakt- und Betretungsverbote.

**Wir glauben** an die Würde des Menschen, unabhängig von seinen Lebenserfahrungen.  
**Wir glauben** an die Liebe Gottes und die Liebe zwischen uns Menschen.  
**Wir glauben** an die Neugierde und den Bildungshunger des Menschen.  
**Wir glauben**, dass jeder Mensch eine Gemeinschaft mit anderen benötigt, um sein Leben leben zu können.

In den Wochen der Corona-Pandemie seit März 2020 ist die Überzeugung gestärkt worden, dass unser Auftrag zu helfen, den Schwächsten das Überleben zu sichern, identitätsstiftend für die Mitarbeitenden ist. Dafür sind wir allen von Herzen dankbar.

Wer glaubt, ist dankbar für das, was möglich ist. Glaubende kooperieren mit den Starken und solidarisieren sich mit den Schwächsten.

Wenn wir wieder dürfen, dann freuen wir uns, Ihnen zu begegnen. Das wird ein Fest.

In herzlicher Verbundenheit, Ihre

Diakon Hans Jaekel      Stephan Zwick  
Pädagogisch-Diakonischer Vorstand      Kaufmännischer Vorstand



Alexander von Garczinsky

## Hallo liebe Gäste und Freunde,

mein Name ist Alexander von Garczinsky, und ich wohne seit zehn Jahren in Neinstedt. Ich bin im Schwimmteam der Stiftung, fahre gerne Fahrrad und arbeite in der Landschaftspflegegruppe.

**Ich bin zum offiziellen Athletensprecher von Special Olympics Sachsen-Anhalt gewählt worden und dadurch das Sprachrohr der Sportler im Land.**

Auch die Sportler in Neinstedt sprechen mich an. Unsere Einrichtung arbeitet mit Special-Olympics zusammen und gemeinsam organisieren wir Gesundheitsprogramme und Sportveranstaltungen. Im Jahr 2019 haben wir viel gemacht und dabei auch große Erfolge erzielt. So zum Beispiel der Orientierungslauf und der Landesmeistertitel im Fußball in Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mehr dazu finden Sie auf Seite 24. Gut war auch der Triathlon „Hölle Special“, mehr dazu auf Seite 25, und die deutsche Fußballmeisterschaft in Duisburg.

In Osterburg fanden die offenen Meisterschaften von Special-Olympics Sachsen-Anhalt statt. Diese durfte ich als Sprecher mit dem olympischen Eid eröffnen. Beim Rückenschwimmen und in der Staffel habe ich eine Silber- und eine Bronzemedaille gewonnen.

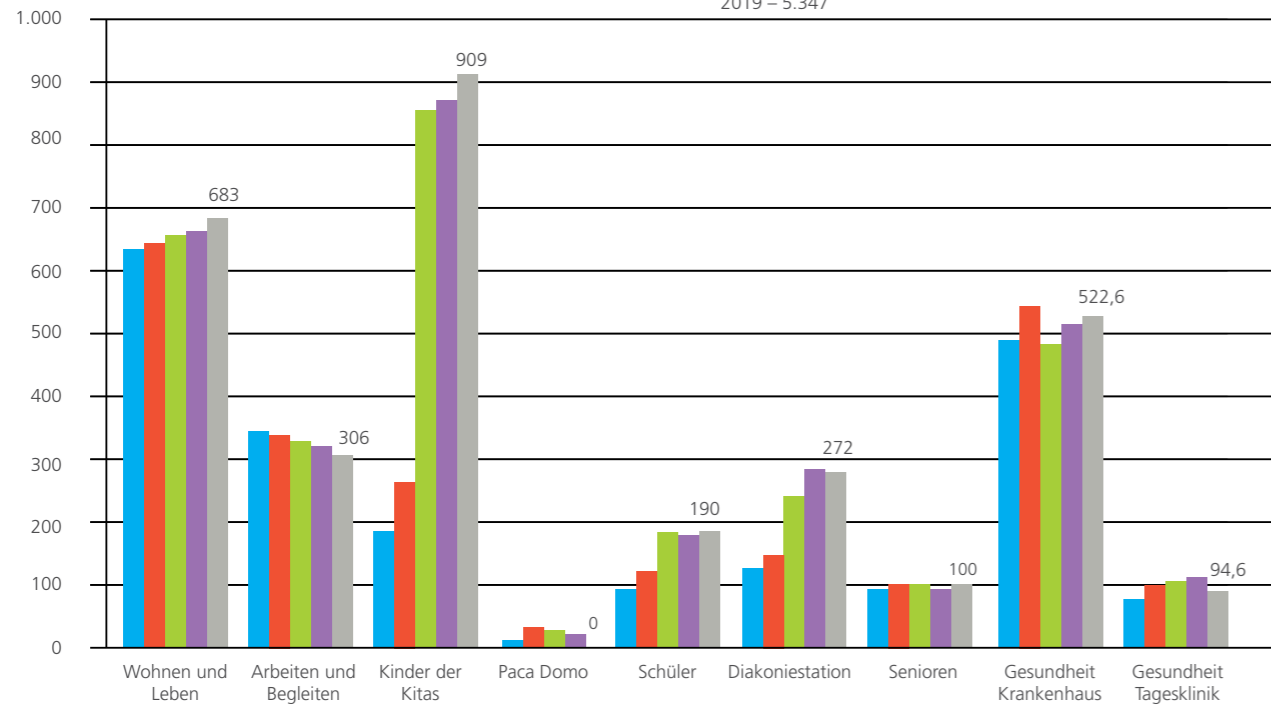
Im Januar dieses Jahres waren wir dann in Berlin. Der Bundespräsident Herr Steinmeier hatte uns eingeladen. Wir waren als Vertreter von Special-Olympics dort und es wurde der Vertrag zwischen Deutschland und Special-Olympics unterschrieben. Nun finden die World Games, die Olympischen Spiele für Menschen mit einer geistigen Behinderung, im Jahr 2023 in Berlin statt. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die sportlichen Angebote in Neinstedt noch weiter ausgebaut werden. Unser großes Ziel ist es, dass im Jahr 2023 unsere Stiftung mit Sportlern in Berlin vertreten sein wird.

Alexander von Garczinsky

# Klienten

Gesamtzahl:  
2015 – 4.246  
2016 – 4.374  
2017 – 5.162  
2018 – 5.306  
2019 – 5.347

2015 2016 2017 2018 2019

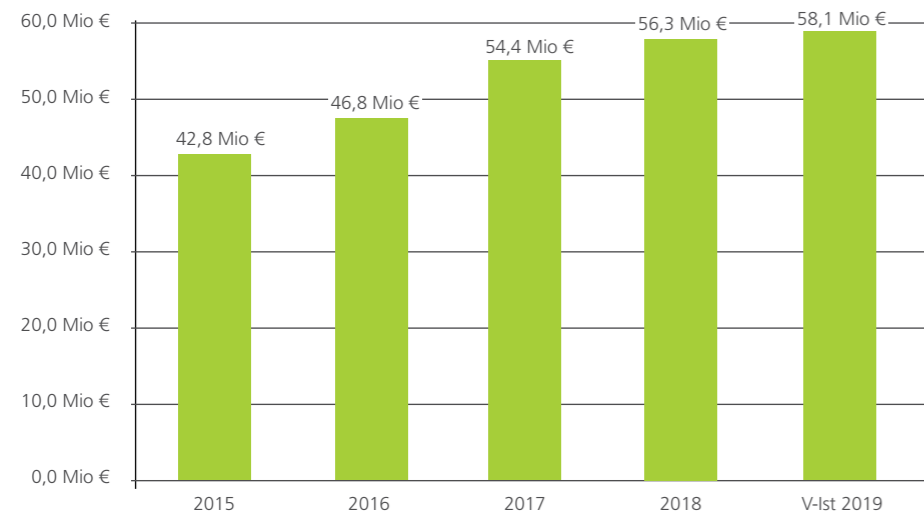


In der Evangelischen Stiftung Neinstedt werden Klienten jeder Altersgruppe betreut, gebildet, gepflegt, gefördert oder gesund gehalten. Die Grafik zeigt einen Fünfjahresvergleich, der die Arbeitsbereiche der Stiftung abbildet und die Anzahl der dort

betreuten Klientel für das Jahr 2019 anzeigt. Im Diagramm sind nicht die Behandlungen des Klientel in den weiteren Abteilungen des Bereiches Gesundheit berücksichtigt. Insgesamt wurden im Jahr 2019 in der Stiftung 5.347 Menschen versorgt.

# Erträge

Umsatzentwicklung im 5-Jahresvergleich

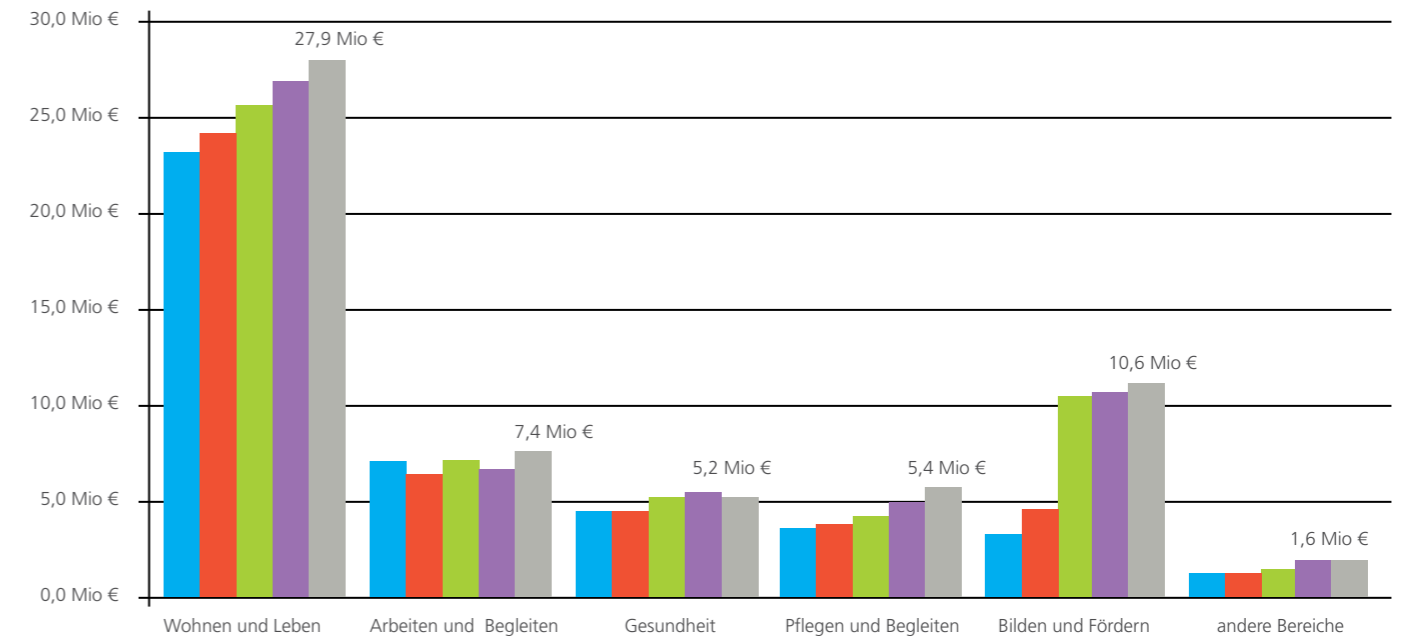


Die Übersicht der Erträge zeigt die Umsatzentwicklung der letzten fünf Jahre. Ein gleichbleibendes

Wachstum zeigt die gesunde Struktur der Stiftung.

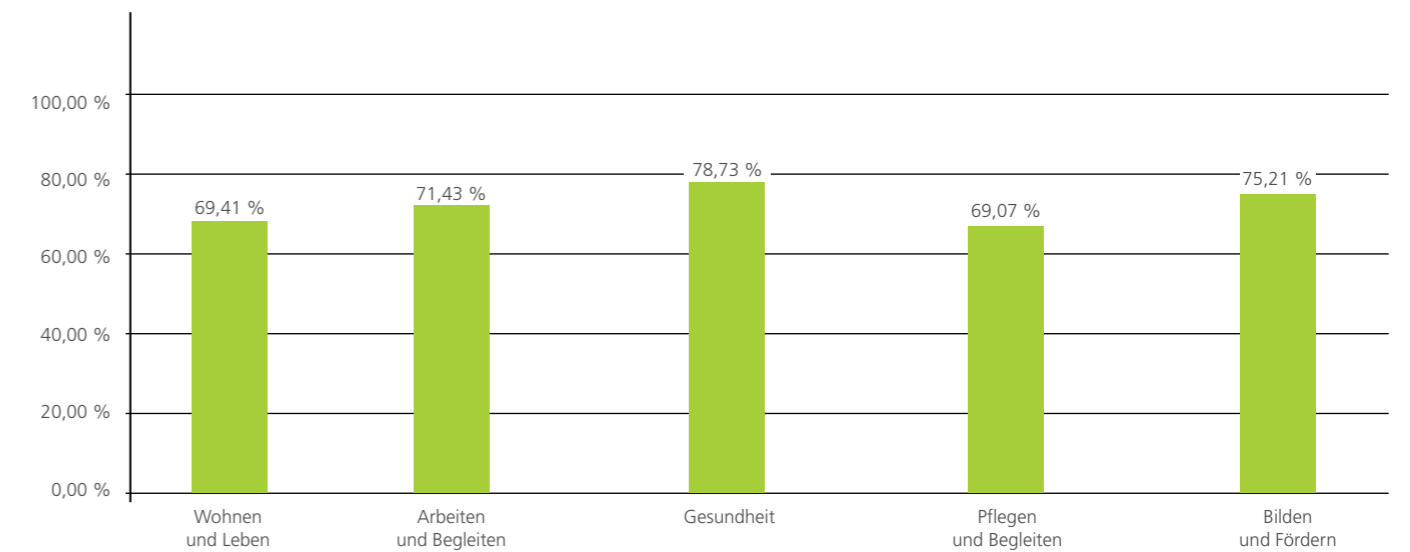
# Umsätze in den Bereichen

2015 2016 2017 2018 2019



Die Grafik der Umsätze in den Bereichen bildet den Vergleich zu den Vorjahren ab. Ein Wachstum ist in jedem einzelnen Bereich zu verzeichnen. Die Hälfte der Gesamtumsätze erwirtschaftet der Bereich Wohnen und Leben.

# Personalkostenquote



Alle Bereiche der Stiftung haben eine Personalkostenquote von ca. 73 %. Dies ist eine durch-

schnittlich gute Quote im Dienstleistungssektor.

Lt. Statistischen Bundesamt beträgt in der Industrie, Verarbeitendes Gewerbe die Personalkostenquote 18,9 % (29.05.2019).

## Einweihung Osterberg

# Ihre Spende wirkt

Drei Bauvorhaben auf dem Osterberg, die mit Mitteln unserer Freunde und Förderer unterstützt wurden, sind abgeschlossen und am 6. März 2020 feierlich eröffnet worden.

Im Lukashaus ist das **Schwimmbad** wiedereröffnet und auch die Physiotherapie der Evangelischen Stiftung bietet an diesem Ort wieder ihre Dienste an. Im angrenzenden **Haus Markus** haben die Institutsambulanz, eine Kinder- und Jugend-Wohngemeinschaft und ein Förderzentrum für Menschen mit geistiger Behinderung ihren Platz gefunden. Unter dem Motto „Neues Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung“ bieten die **Häuser Kiefer** und **Linde** jetzt modernste Möglichkeiten für Pflege und Förderung.

Als Jahresspendenthema 2016 baten wir um Unterstützung zur Sanierung des Schwimmbades im Lukashaus. Das Bad ist zum Ende der DDR mit den Materialien dieser Zeit gebaut worden. Nach 30 Jahren war das Becken nicht mehr dicht und musste neu ausgebaut werden.

Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner erhalten auf Grund ihrer Behinderungen Physiotherapie. Damit kann auf neurophysiologischer Grundlage, die verkürzte Muskulatur gelockert und gedehnt werden. Ohne diese Behandlung würden sich die Kontrakturen verschlechtern und der Körper sich weiter verdrehen. Die inneren Organe würden sich deformieren und eine Versorgung des Körpers wäre nicht mehr gewährleistet. Ein Teil der Behandlungen wird im Wasser durchgeführt. Die Wassertemperatur von 32 Grad Celsius führt dazu, dass sich die spastische Muskulatur entspannt, was wiederum die Beweglichkeit der Gelenke fördert.



Brunhilde Henze vom Bewohnerbeirat begrüßt die Gäste.



Wiedereröffnung des Schwimmbades

Zudem kann die Schwimmgruppe der Menschen mit Behinderung wieder im Schwimmbad für ihre sportlichen Wettkämpfe im Rahmen von Special Olympics trainieren.

In der direkten Nachbarschaft zum Lukashaus ist das ehemalige Haus Emmaus saniert und durch einen funktionellen Neubau erweitert worden. Das heutige **Haus Markus** besitzt als Kernstück einen besonderen Raum: Der Musikraum im Förderzentrum ist mit einem Resonanzboden ausgestattet.



Musizieren auf dem Resonanzboden

Hier wird Menschen mit schwersten körperlichen und Sinnesbehinderungen ermöglicht, durch die Schwingungen Musik zu erfahren. Um dies umzusetzen, baten wir 2017 unsere Freunde und Förderer um Hilfe.

Im Dezember 2019 war es endlich soweit: Die **Häuser Kiefer** und **Linde**

sind nach den neusten Anforderungen einer zeitgemäßen Förderung und Pflege saniert worden. 26 Menschen mit zum Teil schwersten Behinderungen können nach ihrem Umzug aus dem Bodelschwinghaus nun davon profitieren. Neben rollstuhlgerechten und ebenerdigen Räumen steht für alle

Nutzer der Wohnangebote des Osterbergs damit auch ein multifunktionaler Bewegungsraum zur Verfügung. Als Jahresspendenthema 2019 berichteten wir über den Wunsch, solch einen Raum zu schaffen. Die Höhe der jeweiligen Unterstützung finden Sie auf Seite 11 „Spendenaufwertung nach Themen“.



Vor dem multifunktionalen Bewegungsraum



Sichtlich Spaß haben die Kinder beim Spielen auf dem neuen Erlebnisspielplatz „Engelsmühle“.



Gespartete Spielgeräte in der Kita Frieden

## Spielplätze der Stiftung

# Potentiale entwickeln

**Auf dem Marienhof entsteht in zwei Bauabschnitten ein Natur-Erlebnisspielplatz. Der erste Abschnitt ist jetzt eröffnet.**

Als Eingangstor unseres inklusiven Dorfes Neinstedt ist der Spielplatz Bestandteil des neuen Marienhof-Konzeptes. Darauf haben wir die Freunde und Förderer im Jahr 2018 aufmerksam gemacht. Der Spielplatz auf dem Marienhof verbindet therapeutische Angebote mit der Freude an kreativen Impulsen. Gerade die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung benötigen solche Stimulationen von außen. Hier können lebenspraktische Situationen spielerisch erlebt werden. Damit wird an das Entwicklungspotential angeknüpft und eine Förderung durch eigenbestimmtes Handeln ermöglicht. Als offenes Angebot kann der Natur-Erlebnisspielplatz von Kindern und Erwachsenen mit und ohne Behin-

derung genutzt werden. Dadurch wird der inklusive Gedanke verfolgt und auch in der Öffentlichkeit ein positives Interesse an der Arbeit der Stiftung geweckt.

**Seit Übernahme der Trägerschaft der Kindereinrichtungen der Stadt Thale können noch mehr Kinder von dem pädagogischen Konzept und den Angeboten der Stiftung profitieren. Gerade Kinder mit Förderbedarf liegen hierbei besonders im Fokus.**

Einige dieser Einrichtungen sind schon in die Jahre gekommen. So feierte die Kita Frieden bereits ihr 50-jähriges Bestehen (siehe Seite 33). Viele Geräte auf dem Spielplatz sind mittlerweile verschlissen und mussten aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

Für die Entwicklung der Motorik und zur Förderung der Körperwahrnehmung sind Spielplätze von großer Bedeutung. Den Kindern werden Bewegungsanreize geschaffen und Lern- und Erfahrungsräume erschlossen. Dadurch können die Kinder körperlich und geistig wachsen. Die Neugestaltung der Spielplätze in den

Kindertagesstätten Thale ist das Jahresspendenthema 2020. Die Gestaltung der Bereiche lässt auch die unterschiedlichen Konzepte der Einrichtungen mit einfließen. Damit wird der jeweilige pädagogische Ansatz, zum Beispiel Sprache oder Bewegung, unterstrichen.

## Spendenauswertung nach Themen

# Ihre Unterstützung der einzelnen Spendenprojekte

Jahresspendenthema	Jahr	Summe (gesamt)*
Schwimmbad **)	2016	212.152,78 €
Freizeitwerk/Resonanzboden	2017	166.680,65 €
Natur-Erlebnisspielplatz Marienhof	2018	156.728,64 €
Umbau Förderpflegehäuser Osterberg	2019	141.530,12 €
Spielplätze der Kitas Thale	2020	2.551,02 €

\*) Die Eingänge erfolgten im Zeitraum des jeweiligen Jahresspendenthemas bis zum Stichtag Mai 2020

\*\*\*) Spendenzweck Therapiebad.

**Pandemie**

# Corona macht alles anders

Viele Menschen, die in unserer Stiftung leben und unsere Angebote nutzen, gehören zu den sogenannten „Risikogruppen“ und verdienen einen besonderen Schutz. Bereits Anfang März wurde in unserer Stiftung ein Krisenstab eingerichtet, der einen Pandemieplan für die Stiftung erarbeitete. Täglich finden seither Besprechungen statt, in die auch die aktuelle Situation und die politischen Entscheidungen einfließen. Auf der stiftungsinternen Informationsplattform „Orgavision“ können sich unsere Mitarbeitenden über den aktuellen Stand der Situation informieren. Auch auf unserer Website und in sozialen Netzwerken wurden zeitnah Informationen veröffentlicht, ebenso Aushänge mit Informationen über Corona und zum Umgang mit den erforderlichen Maßnahmen in Leichter Sprache. Zusätzlich wurden verschiedene Telefon-Hotlines für Angehörige und Betroffene geschaltet. Durch vorausschauende Planung der Stiftung, konnten die von Bund und Land geforderten Maßnahmen gut vorbereitet und umgesetzt werden. Schulen und Kindereinrichtungen, Werkstatt und Tagesförderungen wurden geschlossen. Besuchsverbote für Angehörige und zwischen Wohnbereichen wurden umgesetzt. Ein Sicherheitsdienst sorgt für die Einhaltung der Maßnahmen; für Mitarbeitende wurden Ausweise eingeführt, um die Betriebszugehörigkeit kontrollieren zu können. An verschiedenen Orten der Stiftung wurden Quarantänebereiche eingerichtet. Der größte dieser Bereiche entstand in der WfbM. Hier hätten ins-

Weltweit sind viele Menschen von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen betroffen. Auch in Neinstedt wirkt sich die Situation auf das Leben aus. Wir müssen zusammenhalten, auf vieles Gewohnte verzichten, um damit zu helfen, den Schwachen das Überleben zu sichern.



Sperrungen

gesamt 55 Menschen sowohl mit Verdacht auf als auch mit bestätigter Covid-19-Infektion durch die notwendige Phase der Quarantäne begleitet werden können. Zum Glück ist es nicht dazu gekommen. Viele Orte, an denen Menschen zusammenkommen, mussten gesperrt werden; so die Spielplätze der Stiftung und die Marienbrücke. Im Hofladen auf dem Marienhof wurde der Cafébetrieb eingestellt, das Bistro ist nur für Mitarbeitende zur Abholung der Speisen geöffnet und



Sprachtherapie per Videochat

die Diakonie-Läden HerzensSachen wurden geschlossen. Auch Gottesdienste und Andachten in der Lindenhofskirche durften nicht mehr gemeinsam gefeiert werden. Eine große Einschränkung für die Menschen in unserer Stiftung war sicher, dass sie auf Besuche von ihren Angehörigen verzichten mussten - besonders zu Ostern und zum für dieses Jahr abgesagten Jahresfest. Die Stiftung hat sich der Herausforderung durch die Pandemie gestellt: Angehörige konnten nach telefonischer Verabredung ihren Lieben zumindest von der Straße zum Fenster zuwinken. Inzwischen sind Möglichkeiten für Besuche unter den nötigen Hygienemaßnahmen möglich. Mitarbeitende aus Kitas, Schulen und Werkstatt nähten während der Schließzeiten unter fachlicher Anleitung tausende Behelfsmasken; andere wurden in Wohnbereichen eingesetzt. Die Produkte des Marienhofes können nun zusätzlich über einen Lieferservice direkt nach Haus bestellt werden.

Weiter entstand ein YouTube-Kanal, der jeden Sonntag Gottesdienste aus der Lindenhofskirche für ein großes Publikum zugänglich macht. Mitarbeitende der Tagesförderungen stellten „Werk-Pakete“ für Wohngruppen zusammen, um die für die Menschen in der Stiftung wichtige Tagesstruktur in Zusammenarbeit mit den Wohnbereichen sicherzustellen. Unser Büro für Leichte Sprache erstellte eine Zeitung für Bewohner und Beschäftigte mit Informationen über die aktuelle Situation in der Stiftung, die in den Wohnbereichen verteilt bzw. per Post zugestellt wurde, um Zugehörigkeit zur Stiftung und Zusammenhalt untereinander zu stärken. Darauf gab es viele positive Rückmeldungen. Täglich sind wir gefordert, neu auf Veränderungen im Umgang mit der Pandemie zu reagieren. Durch den großen Zusammenhalt und die Einsicht aller Beteiligten können und werden wir uns auch weiter dieser Herausforderung stellen.



Masken nähen



Quarantänebereiche in der Stiftung

Betten Quarantänebereich Zielgruppe

Betten	Quarantänebereich	Zielgruppe
04	Hagental	BewohnerInnen Hagental und Claudius
05	Calvörde	BewohnerInnen Calvörde und Etingen
08	Wernigerode	BewohnerInnen Guter Hirte Wernigerode und Haus Emmaus Blankenburg
02	Lange Gasse	BewohnerInnen Team Lange Gasse Quedlinburg
03	Haus am Teich	BewohnerInnen Haus am Teich
10	Fachrankenhaus	BewohnerInnen mit einem erhöhten klinischen Aufwand
55	WfbM	BewohnerInnen der Stiftung

Quarantänebereiche nach Zielgruppen

**Jubiläumsbücher**

# Die 170-jährige Geschichte der Evangelischen Stiftung

Zum Anlass dieses besonderen Jubiläums erscheinen gleich zwei Publikationen, die über die Geschichte der Stiftung informieren. Beide beziehen sich auf die 170-jährige Tradition und basieren auf den wissenschaftlichen Untersuchungen von Reinhard Neumann.



Zur Person:  
**Reinhard Neumann**  
Der Historiker ist seit 1998 am Institut für Diakonie- und Sozialgeschichte der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, an der Fachschule der Diakonie und an der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde in den Bodelschwingschen Stiftungen Bethel tätig. Er veröffentlichte zahlreiche Beiträge zur Diakonie-, Landes- und Sozialgeschichte.

(Quelle: „Evangelische Stiftung Neinstedt – Zündender Funke“)

Sieben Jahre arbeitete der Bielefelder Historiker Reinhard Neumann an der Aufarbeitung der Geschichte der Evangelischen Stiftung Neinstedt. Zum Jubiläumsjahr gibt nun eine Publikation Einblick in die lange Zeitspanne von der Gründung im Jahr 1850 bis in die heutige Zeit. Die Veröffentlichung von Reinhard Neumann öffnet den historisch-wissenschaftlichen Blick auf die Geschichte der heutigen Evangelischen Stiftung Neinstedt. Jahrzehntlang haben die Diakone Werner Krause (verst.) und Wolfgang Bürger als ehrenamtliche Archivpfeleger historisches Material gesammelt und archivisch gesichert. Durch ihre Vorarbeit konnte diese Publikation entstehen. Die Geschichte beginnt 1850 mit der Gründung des Knabenrettungs- und Brüderhauses in Neinstedt durch Marie und Phillip Nathusius als eine der mildtätigen Stiftungen durch Ange-



Buch-Cover

hörige des vermögenden Bildungsbürgertums, wie sie in Deutschland in jenen Jahren an verschiedenen Orten entstanden. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Knabenrettungs- und Brüderhaus entstand 1861 das zweite Werk. Durch die jüngste Schwester Phillips, Johanne Nathusius, wurde die Elisabethstiftung zur Pflege und Betreuung von Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung gegründet. Beide Stiftungen entwickelten sich in den nächsten Jahrzehnten zu den größten diakonischen Einrichtungen im mitteleutschen Raum. Die Neinstedter Stiftungen gelten als frühe und herausragende Beispiele für pietistisches Handeln in einer dörflichen Region Mitteldeutschlands. Die tätige Nächstenliebe bestimmte das Programm. Die Brüderausbildung und die „Fürsorge für die verwahrloste Jugend“ im Lindenhof sowie das „werkende Gotteswort“ im



Buch-Cover

Elisabethstift erstrecken sich über fünf Epochen der deutschen Sozial- und Gesellschaftsgeschichte: beginnend im Königreich Preußen und dem deutschen Kaiserreich über die Weimarer Republik zum NS-Staat, die Jahre der DDR und seit 1990 dem Sozialstaat der Bundesrepublik Deutschland. Besonderes Augenmerk wird auch auf den dunkelsten Teil der Neinstedter Geschichte gelegt. So sind während der NS-Zeit nahezu 1.000 Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen der Euthanasie aus dem Elisabethstift und dem Lindenhof in die Mordanstalten verlegt worden. Die Stiftung sieht es als moralische Pflicht, diesen Teil der Geschichte detailliert aufarbeiten zu lassen. An diesem leidvollen Kapitel wird noch bis Herbst 2022 von Reinhard Neumann intensiv geforscht werden.

Um ein größeres Publikum zu erreichen, ging die Evangelische Stiftung Neinstedt auf die Autorin und Regisseurin Nadja Weigmann zu. Nadja Weigmann, die ihre Bücher unter ihrem Mädchennamen „von Samson-Himmelstjerna“ veröffentlicht, hat sich weit über die Grenzen ihrer Heimat Hamburg einen Namen gemacht. So ist auf Grundlage der Untersuchungen von Reinhard Neumann unter dem Namen „Zündender Funke“ ein populärwissenschaftliches Buch über die Geschichte der Evangelischen Stiftung Neinstedt entstanden. Dieses Buch richtet sich nicht an Wissenschaftler, sondern vielmehr an den interessierten Laien. Somit wird auch einem größeren Publikum ein interessanter Einblick in 170 Jahre Arbeit mit Menschen gegeben.



Zur Person:  
**Nadja v. Samson-Himmelstjerna**  
Die diplomierte Kulturpädagogin arbeitete lange Zeit als Autorin und Regisseurin für Theater und Fernsehen sowie für Informationsfilme und Infotainment-Veranstaltungen. Seit 2006 ist sie Autorin und Lektorin für Firmenchroniken, Familiengeschichten und Biografien und verbindet hierbei ihre journalistische und gestalterische Erfahrung mit ihrem Faible für berührende Geschichten.

(Quelle: „Evangelische Stiftung Neinstedt – Zündender Funke“)

»Als führe man mit einer Lupe über einen Zeitstrahl: Wie im Brennglas zeigt die Spannungsfelder diakonischer Arbeit. Zwischen Staat und Kirche, Menschen und Machtstrukturen, pädagogischen und ökonomischen Zielen.

Die schmerzlichen Zerreißproben im dramatischen 20. Jahrhundert lassen den Atem stocken. Zwischen Versagen, Verlusten und Neuanfängen wird klar: Diakonie kann niemals „unpolitisch“ sein, nie ohne Empathie für die Verachteten und Vergessenen. Ein ehrliches Plädoyer für Verantwortung.«

Cornelia Coenen-Marx, Oberkirchenrätin a.D.



## Landesrahmenvertrag

# Ein Systemwechsel in der Eingliederungshilfe startet

In der Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention und dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist für das Land Sachsen-Anhalt unter Beteiligung der Evangelischen Stiftung Neinstedt ein Landesrahmenvertrag erarbeitet worden. Ab dem 1. Januar 2020 startete die Umsetzung. Mit der Einführung des BTHG wurde die rechtliche Grundlage für die Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung grundlegend neu geregelt. Vor dem Hintergrund der Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention waren die Erwartungen auf die Weiterentwicklung des bestehenden Systems sehr groß. Mit der Verabschiedung des Gesetzes wurde deutlich, dass aus Sicht der Stiftung diese Erwartungen nicht ausreichend erfüllt wurden. Dennoch gab es für das Diakonische Werk (DW), der Dachorganisation der Evangelische Stiftung Neinstedt, die Möglichkeit, sich gemeinsam mit anderen Wohlfahrtsverbänden für die Weiterentwicklung der Teilhabe für Menschen mit Behinderung einzusetzen. Es gab eine Reihe von Veränderungen, die für eine weitere Umsetzung an die gesetzlichen Regelungen in Sachsen-Anhalt anzupassen waren.

Das DW hat dabei frühzeitig die Initiative ergriffen und einen ersten Entwurf für den Landesrahmenvertrag als Vorschlag in die Beratungsarbeit der Wohlfahrtsverbände eingebracht.

Mitarbeitende der Evangelischen Stiftung Neinstedt haben sich aktiv an diesem Prozess beteiligt. Dabei wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen bei der Entwicklung der Systematik und den Anlagen des neuen Leistungssystems mitgearbeitet. Daneben waren auch viele Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Stiftung bei Erhebungen und Auswertungen zur Erstellung von Verhandlungsgrundlagen einbezogen.

Nach Abschluss der Rahmenvertragsverhandlungen in Sachsen-Anhalt ist festzustellen, dass es zunächst verwaltungstechnische Veränderungen die durch das BTHG spürbar werden. Die Weiterentwicklung der Teilhabe wird insbesondere durch klarere Regelungen und größeren Gestaltungsspielraum erkennbar werden. Hier ist die volle Entfaltung der Wirkung erst nach Ablauf des Übergangszeitraumes in ca. zwei Jahren zu erwarten.



Landesrahmenvertrag  
Dieser ist mittlerweile auch in  
Leichter Sprache übersetzt.



Die Prüfler vom Büro für Leichte Sprache

## Büro für Leichte Sprache

# Teilhabe ermöglichen

Seit 2004 beschäftigen sich Mitarbeiter der Evangelischen Stiftung Neinstedt mit Unterstützter Kommunikation und Leichter Sprache. Sie übersetzen und erstellen Texte und Pläne, zum Beispiel Hausordnungen, Handreichungen zum Umgang mit Krankheiten, Informationsmaterial, Ortsführer oder geistliche Texte, um sie für die Bewohnerinnen, Bewohner und Beschäftigte der Stiftung in Leichter Sprache zur Verfügung zu stellen.

Durch den ständig wachsenden Bedarf an Übersetzungen war diese Arbeit ehrenamtlich nicht mehr zu leisten. So gibt es seit Juli 2019 nun ein über Aktion Mensch finanziertes Büro für Leichte Sprache in unserer Stiftung. Nun kann auch ein Übersetzungsdienst für Interessierte außerhalb der Stiftung angeboten werden. Außerdem bieten wir Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zum Thema Leichte Sprache an.

Wichtig war und ist dabei immer, dass die Menschen aus der Zielgruppe für Texte in Leichter Sprache von Anfang bis Ende in die Prozesse einbezogen werden. Inzwischen konnten drei Prüfgruppen aufgebaut werden, die jeweils wöchentlich Übersetzungen prüfen. Die Prüfler entscheiden, wann ein Text leicht und verständlich genug ist und das blaue Siegel für Leichte Sprache verdient. Die Prüfler nehmen ihre Arbeit sehr ernst und sind sich ihrer Wichtigkeit bewusst. Gemeinsam mit ihnen wurde schon so manche harte Nuss bei Übersetzungen geknackt. Und gar nicht so selten kommt es vor, dass durch die Arbeit mit den Prüflern in einem „schweren“ Text Unstimmigkeiten entdeckt werden.

Erstmals erscheint in diesem Jahr unser Jahresbericht auch in einer Version in Leichter Sprache.

**Ausbildung**

# Neue Wege gehen – vom Bestimmer zum Begleiter

Seit 1967 werden in Neinstedt Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger ausgebildet. Angefangen als Seminar für Heilerziehungspflege, welches über die Grenzen Neinstedts hinaus hohe Achtung genoss, führte dies im Jahr 1990 zur staatlichen Anerkennung als „Evangelische Fachschule für Heilerziehungspflege“.

Das Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt hat diese Ausbildung in der jüngsten Vergangenheit grundlegend reformiert und den Schulen dabei die anspruchsvolle Aufgabe übertragen, die Ausbildungslehrpläne entsprechend zu überarbeiten. Der Unterricht findet nun nicht mehr in der traditionellen Fächerform statt, sondern folgt dem sogenannten Lernfeldkonzept, welches die Ausbildungsziele von den beruflichen Tätigkeitsfeldern ableitet (vgl. grafische Darstellung Seite 19). Den Auszubildenden soll damit die Umsetzung „von der Theorie – in die Praxis“ erleichtert und die Bedeutung der Lehrinhalte für das spätere Berufsleben verdeutlicht werden.

Des Weiteren profitieren die Heilerziehungspflegeschülerinnen- und schüler bereits seit Jahren von einem hohen Praxisanteil in der Ausbildung, der sie effektiv auf ihre zukünftigen Anforderungen vorbereitet. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen, den qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Stiftung und einer überarbeiteten curricularen Struktur (didaktische Jahresplanung) erfolgt eine starke Verzahnung von Theorie und Praxis. Die Heilerziehungspflegeschülerinnen- und schüler können nun mehr Unterrichtszeit für die Vorbereitung und Planung von Förderangeboten und dem selbstorganisierten Lernen nutzen.

Mithilfe der didaktischen Jahresplanung soll der Blick verstärkt auf die methodische Kompetenz von Auszubildenden gelenkt werden. Die Entwicklung von neuen Lehr-Lernarrangements (zum Beispiel Lernplattformen, webgestützte Lernangebote etc.) soll dabei dem Anspruch im „Umgang mit neuen Medien“ gerecht werden.

## vom Bestimmer zum Begleiter

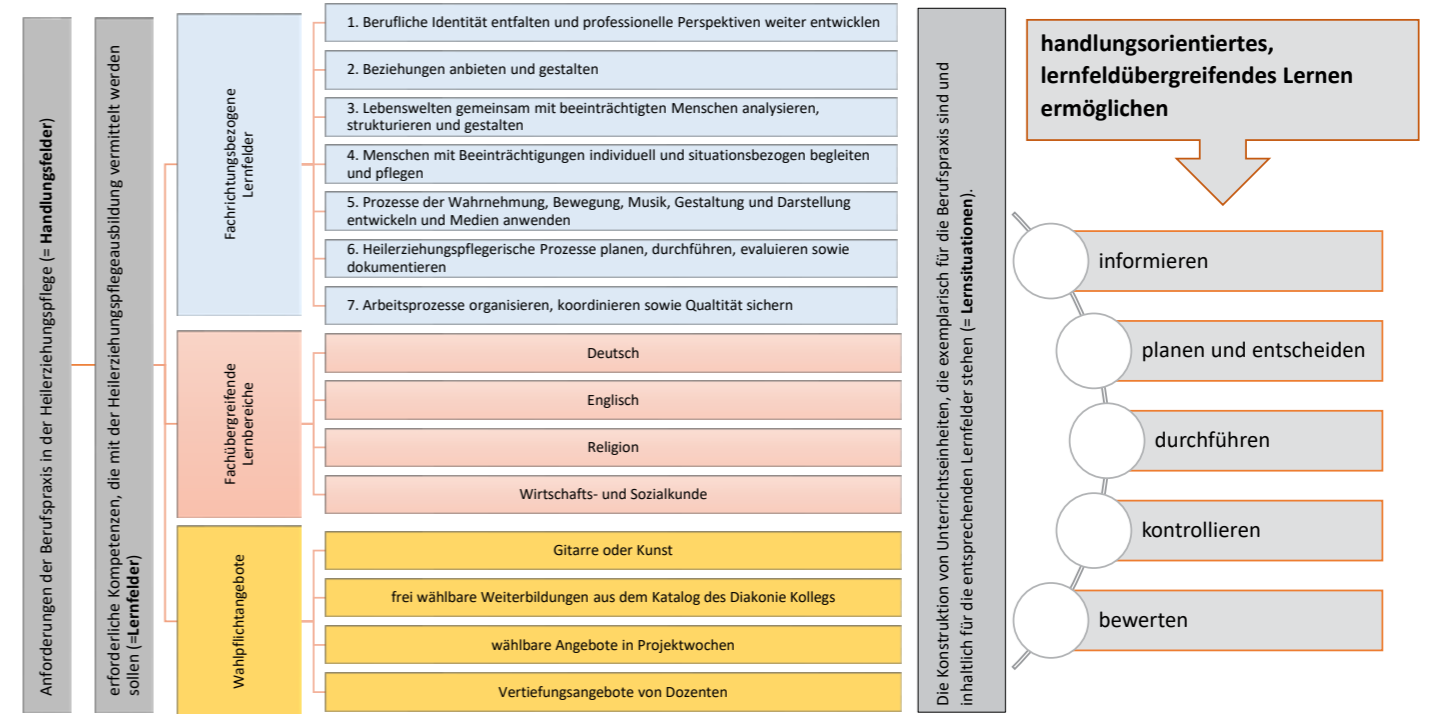


Überlegungen der Schülerinnen zum neuen Unterrichtskonzept

So wird lebenslanges Lernen auch nach der Ausbildung ermöglicht und auf die zunehmende Digitalisierung im Berufsleben vorbereitet.

Die Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Diakoniekolleg Lindenhof wurde zuletzt insoweit intensiviert, dass die Auszubildenden nun das Basismodul für die Diakonenausbildung parallel zu ihrer Ausbildung erwerben und Angebote aus dem Fortbildungskatalog für die Erbringung von Wahlpflichtstunden nutzen.

Um die Zukunftsperspektive dieses Schulstandortes zu verbessern und weiterhin die Bedarfe der Stiftung an Fachkräften decken zu können, ist das Team der Fachschule bestrebt, ihr Bildungsangebot in naher Zukunft zu erweitern. Die zukünftigen gesellschaftlichen und berufspolitischen Entwicklungen werden dabei als Ideen in die Weitergestaltung einfließen.



Grafische Darstellung zum Text



Theoretischer Teil der Ausbildung in der Schule



Führungswechsel



Haus Markus – Standort des neuen MZEB

## Gesundheitsangebote

# Führungswechsel im Bereich Gesundheit

Die leitende Ärztin des Evangelischen Fachkrankenhauses für Psychiatrie in Neinstedt, Dipl.-Med. Regina Kreutzer, gibt zum 1. Mai 2020 nach über dreißig Jahren Tätigkeit die leitende Position in neue Hände.

Mit Dr. Alfred John und Kristin Rost wird der Bereich nun von einer Doppelspitze geführt.

Am 1. September 1988 begann der Dienst von Dipl.-Med. Regina Kreutzer in den damaligen Neinstedter Anstalten. Regina Kreutzer kam von Uchtspringe, wo sie ihren Facharzt-Titel für Psychiatrie und Neurologie erworben hatte, nach Neinstedt.

In Jahr 1988 gab es noch Wohngruppen von Menschen mit Schwerstmehrfach-Behinderungen im Gebäude des heutigen Fachkrankenhauses. Zudem wurde ein Teil des Gebäudes als Altenpflegeheim genutzt. Daneben gab es Belegbetten für Psychiatrie, die von verschiedenen Ärzten betreut wurden.

Als Regina Kreutzer nach Neinstedt kam, hatte sie einen Plan. Sie wollte psychotherapeutische Methoden in die Psychiatrie integrieren. Zusammen mit therapeutischen Mit-

streiterinnen und Mitstreitern sowie den Pflege-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ihr das auch gelungen.

Nach der politischen Wende wurde das Sozialsystem neu geordnet. Die Wohngruppen sind in andere Häuser gezogen.

Nun konnte der stationäre Bereich gestaltet werden; schon bald wurde eine Tagesklinik eröffnet und die optimale Behandlungskette um die Psychiatrische Institutsambulanz erweitert. Hier werden heute jährlich fast 800 Patientinnen und Patienten behandelt.

Seit 1994 war Regina Kreutzer, Mutter von vier Kindern, leitende Ärztin des Fachkrankenhauses und seit einigen Jahren Bereichsleiterin des Bereiches Gesundheit der Stiftung.

Fragt man Regina Kreutzer über die positiven Dinge in ihrer Amtszeit, fällt ihr sofort ein: „Langsam gelang es, ein multiprofessionelles Team aufzubauen und ein bio-psycho-soziales Therapiekonzept zu entwickeln. Dieses kreativ und federführend umsetzen zu dürfen, hat mir sehr viel Freude bereitet.“ Weiter erläutert Regina Kreutzer: „Weil unser Krankenhaus so überschaubar ist, können wir jede Patientin

und jeden Patienten mit dem gesamten Team ganzheitlich in den Blick nehmen; auch das ist für mich als Ärztin sehr zufriedenstellend.“

Regina Kreutzer wird weiterhin als Oberärztin im Fachkrankenhaus und in der Psychiatrischen Institutsambulanz der Evangelischen Stiftung Neinstedt tätig bleiben.

Die neue Spitze knüpft an die Errungenschaften ihrer Vorreiterin an. Zugleich werden neue Entwicklungsmöglichkeiten erschlossen.

# Medizinisches Zentrum entsteht

Strategischer Ausbau im Bereich Gesundheit – die medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung rückt immer mehr in den Fokus

Im Bereich Gesundheit konnten in 2019 zwei neue Projekte erfolgreich beantragt werden. Die Stiftung erhielt die Zulassung seitens des Zulassungsausschusses der Kassenärztlichen Vereinigung für ein Medizinisches Behandlungszentrum für Menschen mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung (MZEB) sowie die Aufnahme in den Krankenhausplan des Landes Sachsen-Anhalt mit einer Erweiterung der Tagesklinik für psychisch kranke Menschen mit geistiger Behinderung.

Die Behandlung im MZEB ist erforderlich, wenn die bedarfsgerechte gesundheitliche Versorgung eines Menschen infolge der Notwendigkeit von besonderen Untersuchungs- und Behandlungssettings und spezialisierter Fachkompetenz im medizinischen Regelversorgungssystem nicht ausreichend ist und dieser Mensch aufgrund einer Behinderung auf ambulante Komplexbehandlung angewiesen ist.

Das MZEB ergänzt die Behandlung durch Haus- und Fachärzte bei erwachsenen Frauen und Männern mit geistiger und körperlicher Behinderung. Es ist ein interdisziplinäres Behandlungsgremium, welches mehr Zeit für die Untersuchungen aufbringen kann und wichtige Bezugspersonen mit einbindet. Es muss nicht jeder Experte einzeln aufgesucht werden, sondern im Rahmen des MZEB können verschiedene Spezialisten gleichzeitig an den Terminen teilnehmen, um gemeinsam einen Behandlungsplan zu erstellen. Damit kann die Versorgung so schnell wie möglich zurück in die Hände der Haus- und Fachärzte am jeweiligen Wohnort gelegt werden.

In Abstimmung mit behandelnden niedergelassenen Ärzten, den Patienten und ihren Angehörigen bzw. Betreuern sollen zusätzliche notwendige Untersuchungen durchgeführt, ein Therapieplan erstellt und eine optimale Heil- und Hilfsmittelversorgung sichergestellt werden.

Mit dem novellierten Krankenhausgesetz für das Land Sachsen-Anhalt vom 14. Mai 2019 wurde nach § 3 Abs. 7 KHG LSA der Krankenhausplan neu aufgestellt. Vor diesem Hintergrund bestand die Möglichkeit, neue voll- und teilstationäre Einrichtungen für die Aufnahme in den Krankenhausplan zu beantragen.

So wurden beim Ministerium die bereits vorhandenen 40 Planbetten für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie in der Versorgungstufe Spezialversorgung und die 12 teilstationären Therapieplätze beantragt. Zusätzlich wurde eine Erweiterung der Tagesklinik mit dem Schwerpunkt „psychisch kranke Menschen mit geistiger Behinderung“ in Anbindung an das Fachkrankenhaus für Psychiatrie mit 10 Therapieplätzen beantragt.

Menschen mit geistiger Behinderung haben derzeit keine Möglichkeit, im psychiatrischen Bereich teilstationär behandelt zu werden, da es keine Einrichtung mit diesem Schwerpunkt in Sachsen-Anhalt gibt. Bisher erfolgte die stationäre Einweisung in ein Krankenhaus. Für viele Menschen ist jedoch das gewohnte Umfeld mit seinen verlässlichen Strukturen haltgebend und wichtig. Eine Tagesklinik bietet die Möglichkeit, betreut zu werden und eine Auszeit zu erhalten, um Spannungen abzubauen und Ängste oder Belastungen zu verarbeiten.

Ziel ist der Aufbau einer Tagesklinik mit 10 Therapieplätzen für psychisch kranke Menschen mit geistiger Behinderung, da diese eine andere Form der psychiatrischen Behandlung und Betreuung benötigen.

Die Aufnahme der bisherigen Angebote sowie der Erweiterung um 10 Tagesklinikplätze in den neuen Krankenhausplan 2020 war erfolgreich. Die Tagesklinik wird pünktlich zum 1. Dezember 2020 mit der Versorgung starten.



Wohngemeinschaft beim Singen

**Wohnangebot für Menschen mit seelischer Behinderung**

# Haus am Teich wird Teil der Stiftung



Schlüsselübergabe

**A**m 1. Juli 2019 übernahm die Evangelische Stiftung Neinstedt die Trägerschaft für das „Haus am Teich“ in Ballenstedt, einem Wohn- und Betreuungsangebot für 27 erwachsene Menschen mit seelischer Behinderung. Der bisherige Träger, das Harzklinikum „Dorothea Christiane Erxleben“, war mit der Übernahmeanfrage an die Evangelische Stiftung herangetreten.

Die Anforderungen an die Betreuung von Menschen mit Behinderung innerhalb des Bundesteilhabegesetzes sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Um das umfassende Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner im „Haus am Teich“ auch in der Zukunft erhalten und weiterentwickeln zu können, wurde vom Harzklinikum nach einem Partner gesucht, der auf diesem Gebiet über eine besondere Expertise verfügt. Mit der Evangelischen Stiftung ist man fündig geworden. Die Vereinbarung zum Trägerwechsel ist damit auch der Ausdruck einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit.

Für die Evangelische Stiftung ist der Zuwachs eine wichtige Ergänzung der Angebote für Menschen mit seelischer Behinderung. Im Jahr 2001 gegründeten Wohnangebot erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner tagesstrukturierende Angebote. Dabei stehen Angebote der Ergotherapie, wie das Arbeiten mit Holz, Ton und anderen Materialien, sowie Gartenarbeit und Musik- und Lichttherapie auf dem Programm. Darüber hinaus komplettieren das Training lebenspraktischer Kompetenzen, Alltagsbegleitung, die Beratung in sozialen Fragen, sportliche Aktivitäten sowie Entspannungs- und Konzentrationstrainings das Angebot. Mit dem Trägerwechsel wurden alle Mitarbeitenden in die Evangelische Stiftung übernommen. Das bestehende Konzept wird weitergeführt und entwickelt. Die enge Zusammenarbeit mit den psychiatrischen Bereichen des Harzklinikums wird ebenfalls weitergeführt. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden in die Angebote in Neinstedt eingebunden. Damit erweitern sich beispielsweise die Möglichkeiten für Freizeit, Sport, Kultur und geistliche Impulse.

**Pädagogisches Waldprojekt Mönchemühle**

# In der Natur Regeln lernen



Auslastung und Zufriedenheit bei der Teamarbeit

Seit 2017 gibt es in der Villa Nathusius in Neinstedt ein Wohnangebot für junge Menschen mit einer geistigen und sozial-emotionalen Behinderung. Aufgrund des steigenden Bedarfs in der Gesellschaft hatte sich die Stiftung dafür entschieden, diesen Menschen die Chance auf Teilhabe zu ermöglichen.

Sie sprengen vorhandene Hilfesysteme des Wohnens und Arbeitens durch ihr Verhalten. Dadurch fällt diese Gruppe durch die Maschen des Systems, da sie in der Regel aufgrund ihrer Auffälligkeiten Angebote der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) oder der Tagesförderung nicht in Anspruch nehmen können. Die Evangelische Stiftung hat ein pädagogisches Konzept entwickelt und zur Umsetzung die Mönchemühle bei Blankenburg erworben. Das Konzept beruht darauf, dass diese jungen Menschen in der täglichen Förderarbeit lernen, sich sozial zu verhalten, einer regelmäßigen Arbeit nachzugehen, Regeln zu lernen und diese einzuhalten. Der konzeptionelle Ansatz dieses tagesstrukturierenden

Angebotes stellt den Wald und die Natur in den Mittelpunkt. Dafür ist die Mönchemühle als Standort optimal gelegen. Im Gegensatz zur sozialen Umwelt bildet die Arbeit für und mit der Natur eine leicht nachvollziehbare und in ihren Wechselwirkungen berechenbare Umgebung. Dadurch wird Sicherheit aufgebaut und Selbstvertrauen gestärkt. Körperliche Arbeit mit sinnvollen und sichtbaren Arbeitsergebnissen erzeugt Auslastung und Zufriedenheit. Diese Wirkungen können Menschen mit sozial-emotionalen Behinderungen in regulären Angeboten selten erzielen. Begleitet werden die jungen Menschen bei diesem „Waldprojekt“ von Mitarbeitenden der Stiftung, die mit Ausbildung und Erfahrung im erzieherischen und im forstwirtschaftlichen Bereich die entsprechende fachliche Basis mitbringen.

Bei der Mönchemühle handelt es sich um eine ehemalige Mühle mit einem Haupthaus aus dem 17. Jahrhundert und anderen Gebäuden aus verschiedenen Epochen, wie zum Beispiel ein Bettenhaus aus der Mitte des letzten Jahrhunderts. Das 2,2 ha große Areal liegt in einem Tal und ist von drei Seiten mit Wald umgeben.

In der Zukunft werden weitere Angebote und Konzepte für einen naturnahen Bildungs- und Lernort entwickelt. Die Ideen beinhalten einen Ort für Ferien, zum Lernen, Spielen, Feiern und das persönliche Ausprobieren und Kennenlernen der Natur. Angedacht sind Tages- und Übernachtungsangebote für Menschen mit und ohne Behinderung.



Arbeiten vor historischem Hintergrund

## Fußballmeisterschaft

# Großer Erfolg für die Neinstedter Sportler



Voller Einsatz beim Spiel

**Das Fußballteam der Evangelischen Stiftung wird zweifacher Landesmeister. Jährlich spielen die mehr als 30 Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in Sachsen-Anhalt im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) um den Meistertitel im Fußball.**

Die Endrunde der besten acht Teams fand am 12. Juni 2019 im Sportpark Thale statt. Die gute Spielweise und eine herausragende und geschlossene Mannschaftsleistung der Neinstedter wurden schließlich mit dem Sieg belohnt. Gleich im Anschluss folgte das Team der Einladung aus Thüringen, um an den offenen Landesmeisterschaften des Freistaates teilzunehmen. Auch dieses Turnier, das von der LAG und Special Olympics Thüringen sowie dem Landesfußballverband durchgeführt wurde, konnten die Neinstedter als Sieger für sich entscheiden. Mit ihrem bisher größten Erfolg qualifizierte sich die Mannschaft damit für die Teilnahme am Bundesaus-



Die neuen Landesmeister

scheid in Duisburg. Dieses Turnier fand unter dem Dach der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM\*) und der DFB-Stiftung Sepp Herberger statt. Hier trafen die Kicker der Evangelischen Stiftung auf die Vertreter aus insgesamt 16 Bundesländern. Lange Zeit konnte die Mannschaft auf dem hohen Niveau sportlich mithalten. Schließlich reichte es für einen beachtlichen 11. Platz bei der bisher ersten Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft. Deutscher Meister wurde der Landesvertreter aus Berlin. Am Ende wurden alle Mannschaften entsprechend der Platzierung durch den weltbekannten ehemaligen Fußballtrainer Otto Rehgel mit Medaillen und einem Pokal geehrt. Die Fußballmannschaft der Evangelischen Stiftung wurde 1977 gegründet. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Sportverein SV Germania Neinstedt sind die Sportgruppen der Stiftung seit 1992 in den Verein integriert und die Sportler gleichberechtigte Vereinsmitglieder. Die teamwork-wfbm ist eine anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen der Evangelischen Stiftung Neinstedt und bietet für 360 Menschen mit geistigen und seelischen Behinderungen Arbeitsplätze in den Werkstätten in Neinstedt und Thale sowie Außenarbeitsplätze an.

\*Die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM) ist der Zusammenschluss der Träger von Werkstätten für behinderte Menschen mit deren angegliederten Förderstätten und Inklusionsunternehmen. An 2.850 Standorten in Deutschland erbringen 700 anerkannte Werkstätten Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben für 310.000 Menschen mit Behinderungen. (Quelle: BAG WfbM)



Beim Radfahren



Letzte Anweisungen vor dem Start

## Triathlon

# Die Hölle wurde bezwungen

**Am Samstag, dem 31. August 2019, fand unter dem Namen „Hölle Special“ der erste Triathlon für Menschen mit einer geistigen Behinderung im norddeutschen Raum statt.**

**Neben vielen Teilnehmenden aus verschiedenen Einrichtungen der Eingliederungshilfe in Mitteldeutschland war auch ein Team aus Nordrhein-Westfalen am Start.**

Einmalig war zudem, dass – zwar in der Distanz verkürzt – der Triathlon auf der Originalstrecke der Mitteldeutschen Meisterschaft „Die Hölle von Q“ durchgeführt wurde. Das Ziel war ebenfalls der Marktplatz von Quedlinburg. Damit ging man mit dieser Veranstaltung mitten unter die Menschen. Das Schwimmen fand wie bei der „Hölle von Q“ im Badesee in Dittfurt statt. Von hier gab es einen Transfer an die Teufelsmauer. Dort starteten die Sportler in der Reihenfolge ihrer Schwimmergebnisse. So konnte nach dem Wechsel zum Laufen der Sieger nach der Reihenfolge des Zieleinlaufes ermittelt werden.

Der Triathlon wurde von den Veranstaltern der „Hölle von Q“ und der Evangelischen Stiftung Neinstedt organisiert und durchgeführt. Daneben gab es noch eine Reihe von Sponsoren und Sportvereinen, die dieses Event durch ihre Unterstützung ermöglicht haben. Der Triathlon war eine Veranstaltung im Rahmen der Special Olympics, der olympischen Organisation für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Vor Ort war auch Susann Albrecht, die Geschäftsführerin von Special Olympics Sachsen-Anhalt. Sie erläuterte: „Das ist genau das, was wir als Organisation wollen, dass die Mitglieder selber aktiv werden. Das ist hier in Neinstedt passiert. Die Kooperation mit der „Hölle von Q“ entspricht unserer Vorstellung, gemeinsam Sport zu treiben. Wir wollen das Konzept des „Unified Sports“ vorantreiben; so gab es zum Wettkampf auch eine Staffel mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigung“. Aus Sicht der Evangelischen Stiftung war der Triathlon auch ein sportlicher Erfolg. Nachdem die ersten Plätze in den Disziplinen an die Diakoniewerkstätten Halberstadt und die Schloß Hoym Stiftung gingen, belegten in der Staffel und bei den Herren die jeweils zweiten Plätze Neinstedter Sportler.

Kunstaussstellung

# Junge Menschen zeigen ihre Werke



Ausstellungseröffnung



In der Ausstellung „Mut zum Schnitt“ konnten die Besucher der Lyonel-Feininger-Galerie in Quedlinburg von November 2019 an drei Monate lang die Linolschnitte von Neinstedter Künstlern betrachten.

„Mut zum Schnitt“ begann vor 20 Jahren, als junge Menschen im Berufsbildungsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen und der Fördergruppe Linolschnitte für einen Kalender anfertigten. Inzwischen haben der Ort und die Teilnehmer gewechselt. Das Kalenderprojekt wurde weitergeführt und jedes Jahr im Herbst treffen sich interessierte Menschen aus Werkstatt und Tagesförderung zur Herstellung von Drucken für einen Kalender. Dabei sind nicht nur Geschenke für Angehörige, sondern manchmal auch kleine Kunstwerke entstanden, die in verschiedenen Ausstellungen gezeigt wurden. Drei der ausstellenden Künstler wurden jeweils mit einem Förderpreis der Lothar-Späth-Stiftung geehrt. So erhielt Manuela Methner 2018 diese Auszeichnung für ihr Bild „Katze auf dem Dach“. 2020 wurden David Haufe für sein Bild „Stuhlkreis“ und Alexander Jänecke für sein Bild „Pferd“ für diese Anerkennung ausgewählt. Die Idee, eine Ausstellung in Kooperation mit der Lyonel-Feininger-Galerie durchzuführen, kam den Beteiligten schon vor einiger Zeit. Nach gut einem Jahr der Planung konnte die Umsetzung erfolgen. Das gerade im „Bauhausjahr“ die Ausstellung in diesem renommierten Haus stattfand, war natürlich eine besondere Würdigung. 16 Menschen zeigten nun, welche Potentiale in ihnen stecken und wie sie diese künstlerisch umgesetzt haben. Dabei war nicht nur das Bild selbst wichtig, sondern auch der Weg der Entstehung. Wie es auch im Titel heißt, brauchte jeder der Teilnehmer besonderen Mut. Das bedeutete, viel Arbeit zu investieren, sich etwas zuzutrauen, sich von alten Mustern lösen, Tipps anzunehmen, sich zu entscheiden und vielleicht auch einmal zu verletzen und ein Pflaster auf den Finger zu kriegen. So entstand ein breites Spektrum an Bildern. Auch in der Zukunft wird weiter mit den Künstlern und denen, die es werden wollen, gearbeitet, um ihnen mit solchen Projekten die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern.

## Diakonische Gemeinschaft

»Sie ist in Persona eine Teilnehmerin der globalen sozialpolitischen Debatte.«

von Hans Jaekel



Natalie Gaitzsch

Die Diakonische Gemeinschaft der Brüder und Schwestern des Lindenhofs Neinstedt wählte am 11. Oktober 2019 ihre Älteste. Mit großer Mehrheit der Stimmen vertraute die Gemeinschaft Schwester Natalie Gaitzsch das Amt der Ältesten an. Was macht Natalie Gaitzsch zu einer außergewöhnlichen Ältesten?

Die Diakonische Gemeinschaft (DG) der Brüder und Schwestern des Lindenhofs Neinstedt besteht seit den Gründungstagen der Evangelischen Stiftung Neinstedt und ist Teil des Stiftungszweckes im Hinblick auf die Ausbildung von Diakonen sowie in der Weiterführung der theologisch-diakonischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Zudem begleitet sie von ihrem Horizont des Diakonats her die Prozesse in der Stiftung und weiß sich in besonderer Weise verantwortlich für das geistlich-diakonische Profil der Evangelischen Stiftung. Die DG ist eine Glaubens- und Dienstgemeinschaft evangelischer Diakone, Diakoninnen und diakonisch Mitarbeitenden, die füreinander seelsorgerlich einstehen und in ihrem Reden und Handeln die diakonische Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus in Kirche, Diakonie und Gesellschaft einbringen wollen. Seit 1858 finden die Gemeinschaftstage statt, bei denen alle sechs Jahre eine neue Älteste oder ein neuer Ältester gewählt wird. Darüber hinaus finden weitere Zusammenkünfte statt. Die DG zählt derzeit 218 stimmberechtigte Mitglieder in Deutschland, Österreich, Rumänien und Tansania sowie deren Familienmitgliedern und Freunde der DG (ca. 550 Personen). Die Mehrheit befindet sich im berufstätigen Alter und arbeitet in allen Feldern der Gesellschaft.

**Sie prägt Menschen mit ihrer eigenen Frömmigkeit.**  
Geistliche Prägung und diakonische Spiritualität liegen ihr am Herzen. Ihre Frömmigkeit schafft Gemeinschaft zwischen Christinnen und Christen – und denen, die es gern werden möchten. Kinder und Eltern, ältere Menschen und Menschen mit Besonderheiten lassen sich von ihr ansprechen. Sie lädt Menschen ein, am Leben anderer und am Leben in christlicher Gemeinschaft teilzuhaben. Sie pflanzt gute Gedanken in anderen ein.

**Sie bildet Menschen.**  
Ihre methodisch-didaktische Begabung in der theologisch-diakonischen und in der sozialfachlichen Erwachsenenbildung entfaltet neue Sichtweisen auf das Leben und Arbeiten von Menschen. Das macht Menschen Mut, neu zu denken und zu handeln ... auch neu zu glauben.

Bildung eröffnet Freiräume. Diese Erfahrung lässt sie andere Menschen machen. So können sich Menschen frei machen von alten Leiern.

**Sie eröffnet Menschen einen weltweiten Blick auf das Leben.**  
Mit ihrer Neugier und ihren interkulturellen Erfahrungen begeistert sie Menschen, neue Welten zu entdecken. Ihr Temperament und ihre Kommunikationsfähigkeit eröffnen globale Räume. In fremden Kulturen ... in anderen Sprachen ... durch unterschiedliche religiöse Traditionen. Sie holt die Stiftung in europäische und weltweite diakonische Debatten. Sie ist in Persona eine Teilnehmerin der globalen sozialpolitischen Debatte. Und wir alle dürfen daran teilhaben und mittendrin sein.

Darum ist Schwester Natalie Gaitzsch aus dem Leben der Stiftung und der Gemeinschaft nicht mehr wegzudenken.



Dr. Eckart von Hirschhausen auf dem Kirchentag.

## Kirchentag

# Findet das Geheimrezept!

Mit einem Escape Room war die Evangelische Stiftung von Mittwoch, dem 19. Juni 2019, bis Sonntag, dem 23. Juni 2019, in Dortmund beim Deutschen Evangelischen Kirchentag vertreten und sorgte für gute Stimmung bei den Besuchern. Sechs Neinstedter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren diese fünf Tage vor Ort und informierten über die Angebote der Stiftung.

Die besondere Attraktion des Standes war der neue Escape Room.

In diesem Raum drehte sich alles ums Backen und die Besucher wurden durch die, mit einem Panoramafoto bespannten, Wände in das Innere der Bäckerei des Marienhofes versetzt. Vier Spieler, zwei davon mit verbundenen Augen, mussten gemeinsam Rätsel lösen, um das Geheimrezept der Stiftung zu finden. Dieses entpuppte sich dann als Kuchen-Backmischung, die liebevoll in der Tagesförderung der Stiftung zusammengestellt wurde. Die Mischung war mit einem Linoldruck und dem Namen der oder des jeweiligen Beschäftigten der Tagesförderung, der die Tüte abgefüllt hat, versehen. Damit sollte sich ein nachhaltiger Kontakt zu den Besuchern entwickeln.

Mit knapp 100 Spielen war das Team aus Neinstedt über die sehr positive Resonanz überrascht.

Der Escape Room, der zum Kirchentag Premiere hatte, konnte trotz wochenlanger Vorbereitung der Ausstattung und der Rätsel vorher nicht ausprobiert werden.

Die Spieler kamen aus verschiedensten Ländern und erhielten jeweils ein Abschlussfoto sowie die Kuchenmischung der Tagesförderung. Die Gäste hatten Freude am Spiel und schickten auch Grüße nach Neinstedt.

Zudem hatten die Besucher des Standes die Möglichkeit, sich über ein Spendenprojekt zu informieren. Auf dem Osterberg in Neinstedt sollte ein Begegnungsraum für Menschen mit einer Schwerst-Mehrfachbehinderung geschaffen werden. Dazu konnten die Besucher symbolisch eine Mauer aus Holzsteinen abtragen, um so mit ihrer Spende zu helfen, Barrieren abzubauen.

Aus Sicht der Stiftung war die Teilnahme am Kirchentag ein voller Erfolg. In vielen interessanten Gesprächen mit den Besuchern gelang es, für unsere Stiftung auch im äußersten Westen der Republik Interesse zu wecken. Durch den Fachaustausch mit anderen diakonischen Sozialdienstleistern aus den alten Bundesländern, hat sich die Stiftung zu einem Partner „auf Augenhöhe“ entwickelt.



Mit Vertrauen das Geheimrezept finden



## Frühförderung

# Bunte Stifte

Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Hier werden die Unterstützungsmöglichkeiten passend darauf abgestimmt.

Nach einer Vorbereitungszeit von knapp einem Jahr konnte zu Beginn des Jahres 2020 die Interdisziplinäre Frühförderstelle „Bunte Stifte“ eingeweiht werden.

Seit einigen Jahren gab es in der Evangelischen Stiftung Neinstedt die Überlegung, neben der Schwerpunkt-einrichtung Kita Spielstunde eine Frühförderstelle zu entwickeln. Mit dem Trägerwechsel der Kindertagesstätten von der Stadt Thale unter das Dach der Stiftung Anfang des Jahres 2017 bekam dieser Wunsch noch mehr Gewicht.

Diese neue Anlaufstelle in der Stadt Thale dient der Früherkennung von Auffälligkeiten sowie der Behandlung und Förderung von Kindern, um in Zusammenarbeit mit qualifizierten medizinisch-therapeutischen und pädagogischen Fachkräften eine drohende oder bereits eingetretene Behinderung zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erken-

nen. Eine erkannte Behinderung kann durch gezielte Förder- und Behandlungsmaßnahmen ausgeglichen oder gemildert werden.

Grundvoraussetzung in der Frühförderung ist die Einbeziehung der Familie, um die Wirksamkeit der Frühfördermaßnahmen durch eine begleitende vertrauliche Beratung und Unterstützung zu sichern. Dazu wird ein offenes, vertrauensvolles Beratungsangebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern sowie systemische Familienberatung und -therapie angeboten.

Der Name „Bunte Stifte“ ist gleichzeitig Programm der Frühförderstelle. So buntverschieden wie sich die Entwicklung von Kindern vollzieht, so passend werden die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten darauf abgestimmt. In Kombination mit der heilpädagogischen und psychomotorischen Förderung können Therapien im Bereich Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie wahrgenommen werden.

Ein Team, bestehend aus einer Diplom-Sozialpädagogin, einer Systemischen Therapeutin, einer Ergotherapeutin, einer Physiotherapeutin und einer Sprachtherapeutin, steht dabei den Familien beratend und unterstützend zur Seite.

Von der Geburt an bis zum Schuleintritt findet eine optimale Förderung der Kinder statt. So werden die individuellen Bedürfnisse des Kindes und der Begleitpersonen ganzheitlich berücksichtigt. Dabei steht das Kind als eigene Persönlichkeit mit seinen Kompetenzen und Entwicklungsressourcen im Mittelpunkt.



Die Frühförderung unterstützt bei der Überwindung von Auffälligkeiten, Verzögerungen und Entwicklungsschwierigkeiten der Kinder. In folgenden Bereichen können diese auftreten:

- Wahrnehmung
- Bewegung (Grob- und Feinmotorik)
- Geschicklichkeit
- Denken
- Sozialverhalten und Emotionen
- Sprache und Kommunikation
- Lernverhalten
- Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit
- Selbstwahrnehmung und Selbstvertrauen

Die Frühförderstelle befindet sich im Musestieg 28, 06502 Thale

## Neues LWL-Netz

# Ein Meilenstein ist erreicht

Anfang Oktober 2019 wurde die Evangelische Stiftung Neinstedt in Liveschaltung an das neue LWL-Netz angeschlossen.

LWL ist die Abkürzung für Lichtwellenleiter, was häufig auch als Glasfaserkabel bezeichnet wird. Die ursprüngliche LWL-Verkabelung in der Stiftung beruhte auf Planungen und Erfordernissen aus dem Jahr 1998.

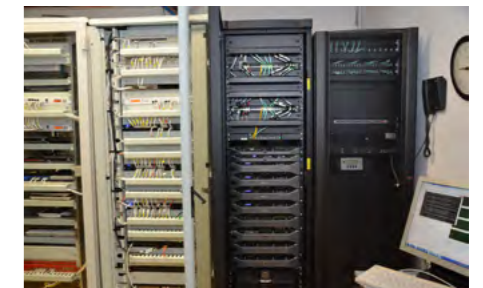
Die stetig steigenden Anforderungen konnten damit nicht mehr erfüllt werden. Das lag einerseits an dem stetigen Zuwachs an Objekten und somit Nutzern, andererseits an der Anzahl der benötigten Programme und deren geforderten Bandbreiten. Ähnliches galt für sogenannte Switches, die aktiven Netzwerk-Komponenten, wie Umschalter und Weichen.

Im Zuge der Lösungsfindung wurden die Planungsdaten, vorhandene Messdaten und die Unterverteilungen analysiert. Parallel wurde ein Anforderungsmanagement erstellt. Hierbei wurden die Entwicklung der wachsenden Nutzerzahl, Applikationen und die Wünsche und Planungen der unterschiedlichen Fachbereiche aufgenommen und bewertet. Das Ergebnis bezüglich der benötigten Bandbreite für das Netzwerk der Stiftung war ein Zuwachs von etwa 400%.

Es wurde davon abgesehen, das vorhandene Netz zu erweitern, da diese Lösung nur für ca. drei bis fünf Jahre von Nutzen gewesen wäre. Im nun umgesetzten Konzept ist jedes Haus separat an das Data Center angebun-

den. Damit stehen jedem Haus derzeit 2 mal 10 Gbit/s an Bandbreite zur Verfügung.

Um die Nachhaltigkeit der Investition für Änderungen oder Neubauten zu gewährleisten, wurde ein 3.500 Meter langes Duct-System zur Aufnahme und Leitungsführung des LWL-Kabels im Boden verlegt. Dieses System ist ein Leerrohrverbund mit sieben einzelnen Röhren, in die das LWL-Kabel verlegt wird. Dadurch können LWL-Kabel jederzeit und ohne Tiefbaumaßnahmen nachgelegt oder zu neuen Objekten geleitet werden.



LWL-Schaltschrank



Der Kaufmännische Vorstand Stephan Zwick hält die Kabel zum Start in der Hand.





Außenansicht Villa Johanne



„Besucherkunde Kalle“ unterstützt seit drei Jahren die Therapie.



Aufbauarbeiten Kita Frieden



Jubiläumsfeier Haus Hagental

## 20 Jahre Villa Johanne

Bereits seit 1864 war Schloß Detzel, eine Schenkung der Familie von Bonin, Außenstelle der damaligen Neinstedter Anstalten. Die baulichen Gegebenheiten wurden zunehmend zur Barriere für die älter werdenden Bewohnerinnen und Bewohner. Die großen Schlaf- und Aufenthaltsräume waren nicht mehr zeitgemäß. Somit musste eine Alternative gesucht werden.

Am 8. April 1999 zogen zwölf Bewohnerinnen und Bewohner in das neue Domizil „Villa Johanne“ in Calvörde. Vier Mitarbeiterinnen begleiteten sie dabei.

Den Namen „Villa Johanne“ erhielt das Haus als Verbindung zu Johanne Nathusius. Bauherr und früherer Nutzer war der Geschäftsführer der Calvörder Stärkefabrik.

Durch den räumlichen Abstand nach Neinstedt und Detzel legten die Nutzer und Mitarbeitenden des neuen Wohnangebotes in vielen Dingen selbst Hand an. Die anfallenden Arbeiten wurden von den Mitarbeitenden und deren Ehepartnern in Eigeninitiative organisiert und ließen die „Hausgemeinschaft“ eng zusammenwachsen.

Im Jahr 2002 zogen die noch verbliebenen Bewohnerinnen und Bewohner von Schloss Detzel nach Calvörde. Hierfür entstand in unmittelbarer Nachbarschaft zu „Villa Johanne“ der Neubau „Haus Bonin“. Im Februar 2018 wurde das Wohnangebot durch den „Mariannenhof“, einen Bauernhof in Etingen, erweitert.

Zurzeit leben 49 Bewohnerinnen und Bewohner in den Wohnangeboten in Calvörde und Etingen, die von 27 Mitarbeitenden im Alltag unterstützt werden.

## 25 Jahre Tagesklinik Neinstedt

Die Tagesklinik wurde im Juli 1994 gegründet. Es galt ein psychotherapeutisches Konzept zu etablieren, das alle Ebenen des therapeutischen Zugangs beinhaltet. Neue Methoden des Fachgebietes zur Heilung der Psyche wurden stetig integriert.

Ein Setting wurde aufgebaut, das viele Formen der Gesprächs- aber auch nonverbalen Therapie umfasst. Dazu zählen die kognitive Verhaltenstherapie, die Schema- und Persönlichkeits-Teile-Therapie, die tiergestützte und Musiktherapie wie auch das therapeutische Reiten, die Bewegungsmöglichkeit im Schwimmbad oder im Fitnessraum sowie Formen der Entspannungstherapie. Immer wird die Perspektive des gesamten Systems der Patienten mit einbezogen. Sie haben Zugang zu geistlicher Begleitung und umfassender sozialpädagogischer Unterstützung und Beratung. Ein multiprofessionelles Team reflektiert regelmäßig und ausdrücklich den Fortgang der Genesung jedes einzelnen Patienten.

Die Tagesklinik mit 12 Therapieplätzen bildet die Brücke zwischen dem stationären Aufenthalt im Krankenhaus und der ambulanten Weiterbehandlung. Während dieser Zeit werden die Patienten individuell in ein auf sie abgestimmtes Therapieprogramm eingebunden, ohne auf ihr gewohntes Umfeld verzichten zu müssen. Mit der Behandlung wird direkt an die alltäglichen Problemsituationen angeknüpft. Die Patienten werden dabei unterstützt, ihre Handlungsfähigkeit und Lebensqualität zu bewahren und zu steigern. Neben der Aktivierung von Ressourcen steht die Erweiterung von persönlichen Kompetenzen im Fokus, um Stabilität und Flexibilität in Alltagssituationen zu erlangen.

## 50 Jahre KITA Frieden

Mit einer Festwoche feiert die Kita dieses Jubiläum. Am Mittwoch, dem 16. Oktober 2019, fand die Festveranstaltung statt.

Am 3. Oktober 1969 wurde die Kita nach nur einem Jahr Bauzeit im Neubaugebiet „Auf den Höhen“ in Thale eröffnet. „Damals war es die erste Einrichtung dieser Bauart im damaligen Landkreis Quedlinburg“, berichtet Annett Kohl, die Leiterin der Kita.

Seit Beginn des Jahres 2017 ist die Einrichtung in der Trägerschaft der Evangelischen Stiftung Neinstedt.

Die verschiedenen Kitas der Stiftung unterscheiden sich in ihren Konzepten. Eine gelingende Sprachentwicklung ist ein wesentlicher Aspekt des Wirkens der Kita Frieden. Freude an Sprache wird geweckt und die Fähigkeit zu Kommunikation und Dialog gefördert. Als Projekt steht die neue Gestaltung des Spielplatzes auf dem Plan. Unter dem Motto „Eine Reise um die Welt“ wird an mehreren Stationen die Kreativität der Kinder geweckt. Hierzu gab es bereits die Zusage von Fördermittelgebern und der Stadt Thale. Daneben wird zukünftig die Evangelische Stiftung Neinstedt Spenden für das Projekt sammeln.

Die Kita Frieden kann 170 Kinder aufnehmen. Die Mitarbeitenden setzen sich aus Erzieherinnen und Erziehern, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger, Teilnehmenden am Freiwilligen Sozialen Jahr, Praktikantinnen und Praktikanten, Hauswirtschaftskräften und einem Hausmeister zusammen.

## 65 Jahre Haus Hagental

Am 15. Juni 2019 feierte das Haus Hagental in Gernrode sein 65-jähriges Bestehen. Dies wurde mit einem Tag der offenen Tür begangen und bot allen Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden, Angehörigen und externen Anbietern ein gefülltes Programm.

Das Haus Hagental liegt am Rande von Gernrode im ruhig gelegenen Hagental umgeben von viel Natur und wurde bereits 1880 als Logierhaus errichtet. Ab 1883 diente es als Töchterpensionat. Nach Nutzung als Lazarett in den beiden Weltkriegen wurde es 1948 an die Evangelische Kirche übergeben. Im Jahr 1954 erfolgte eine Übernahme durch die Berliner Stephanusstiftung. Seitdem wird das Anwesen als Alten- und Pflegeheim betrieben.

Nach der politischen Wende des Jahres 1989 wurde das Gebäude saniert. Nach dem Neubau eines modernen Seniorenheims in der direkten Nachbarschaft stand das alte Haus seit dem Jahr 1998 leer. Am 6. September 2009 erfolgte schließlich der Abriss des historischen Gebäudes.

Das Haus Hagental ist heute ein komfortables, dreigeschossiges Wohnensemble für 60 Bewohnerinnen und Bewohner. Seit dem Jahr 2003 ist das Haus Hagental Bestandteil der Evangelischen Stiftung Neinstedt. Ziel ist es, Menschen im Alter ein selbstbestimmtes und ausgefülltes, abwechslungsreiches Leben zu ermöglichen und sie bei der Erhaltung ihrer Selbständigkeit und ihres Wohlbefindens ganzheitlich zu unterstützen.

## Standorte



Calvörde  
**Wohnangebote**  
 • Haus Bonin  
 • Villa Johanne  
 • Siedlung

Etingen  
**Wohnangebot**  
 • Mariannenhof

Blankenburg  
**Wohnangebote**  
 • Haus Emmaus  
 • Mönchemühle  
**Diakonie  
 Pflegedienst  
 Nordharz gGmbH**

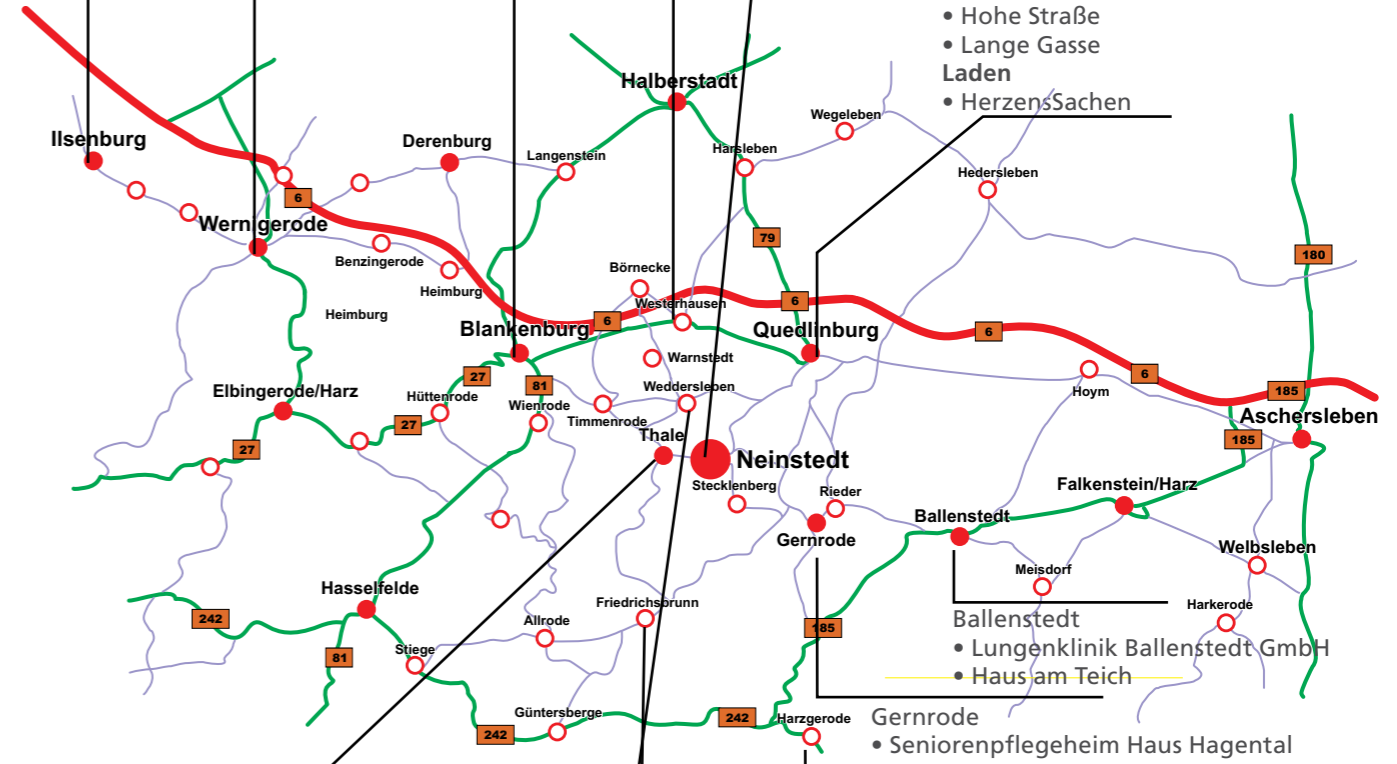
Neinstedt  
 • Bistro  
 • Schwimmbad  
 • Hauptsitz der Verwaltung  
 • Wohnangebote für Menschen mit Behinderung  
 • Ev. Fachkrankenhaus für Psychiatrie  
 • Institutsambulanz  
 • Physiotherapie  
 • Ergotherapie  
 • Förderschule Johannenschule  
 • Integrative Kita Spielstunde  
 • Kita Schwalbennest  
 • TEAMWORK Hauptwerkstatt (WfbM)  
 • Marienhof – ökologische Landwirtschaft/  
 Hofladen/Bäckerei  
 • Seniorenpflegeheim Haus Claudius  
 • Ev. Fachschule für Heilerziehungspflege  
 • Fortbildungszentrum Diakonie-Kolleg Lindenhof  
 • Lindenhof GmbH  
 • Nikanor Service GmbH

Ilsenburg  
 • Evangelische Grundschule

Wernigerode  
**Wohnangebote**  
 • Zum Guten Hirten  
 Friedrichstraße  
 Grüne Straße  
**Laden**  
 • HerzensSachen

Westerhausen  
 • Kita Kuckucksberg

Quedlinburg  
 • Diakonie Pflegedienst u. Tagespflege  
**Wohnangebote**  
 • Bahnhofstraße  
 • Hohe Straße  
 • Lange Gasse  
**Laden**  
 • HerzensSachen



Thale  
 • Zweigstelle des  
 Diakonie Pflegedienstes Quedlinburg  
**Wohnangebote**  
 • Beamtenhaus  
 • Brückenstraße  
**TEAMWORK Zweigwerkstätten**  
 • Kreuzhilfe  
 • Maschinenhalle  
**Kinderbetreuung**  
 • Kita Frieden  
 • Kita Regenbogenland  
 • Hort Auf den Höhen  
 • Hort Geschwister Scholl  
 • Interdisziplinäre Frühförderstelle

Harzgerode  
 • Diakonie Pflegedienst

Friedrichsbrunn  
 • Kita Zwergenstübchen

Weddersleben  
 • Kita Knirps & Co.

## Impressum

Herausgeber: Evangelische Stiftung Neinstedt  
 Lindenstraße 2 | 06502 Thale OT Neinstedt  
 Telefon 03947 99-0 | [www.neinstedt.de](http://www.neinstedt.de)

Redaktion: Hans Jaekel, Barbara Kräuter, Andreas Damm  
 Lektorat: Silvia John, Birgit Schiefer  
 Konzeption + Gestaltung: Peter Zehnpfund  
 Titelfoto: Im Bunten Haus; Andreas Damm  
 Fotos: n'Rico Kreim, Andreas Damm, Archiv der Stiftung

Alle Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne Genehmigung des Herausgebers weder reproduziert noch für gewerbliche Zwecke genutzt werden.

Alle Rechte vorbehalten  
 © Evangelische Stiftung Neinstedt 2020

Wir sind ein sozialdiakonischer Dienstleister mit Kindertagesstätten, Schulen, Werkstätten, Förderstätten, differenzierten Wohnangeboten, Pflege-, Gesundheits-, Bildungs- und Freizeitangeboten für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, Kinder und Jugendliche, Familien, Senioren.

**Wir unterstützen Sie. In jedem Alter,  
in jeder Lebenssituation.**



Evangelische Stiftung Neinstedt  
Lindenstraße 2 | 06502 Thale OT Neinstedt  
+49 (3947) 99-0 | kontakt@neinstedt.de

[www.neinstedt.de](http://www.neinstedt.de)

**NÄCHSTENLIEBE UNTER EINEM DACH.**